

brachen aus, und bald sammelten sich um Spartakus mehr als 100,000 Mann. Gegen sie gesandte Heere der Römer wurden mehrfach geschlagen, Endlich besiegte Crassus den Spartakus bei Brundisium. Nur 5000 Sklaven entkamen und suchten sich nach Oberitalien durchzuschlagen. Diese entflohenen Sklaven fielen zufälligerweise dem Pompejus in die Hände, als er aus Spanien zurückkam. Deshalb beanspruchte er den Ruhm auch diesen Krieg beendet zu haben.

3. Nachdem er für das Jahr 70 das Konsulat bekleidet hatte, wurde ihm 3 Jahre später die Bekriegung der Seeräuber übertragen. Diese hausten im Mittelmeer und hatten nach und nach eine solche Macht erlangt, daß sie über 1200 große Fahrzeuge verfügten. Sie griffen nicht nur Schiffe an, sondern plünderten auch die Seestädte und schleppten vornehme römische Bürger in die Gefangenschaft, die sie dann nur gegen ein hohes Lösegeld freigaben. In Folge dieser Räubereien stockte der Handel gänzlich, und in Rom entstand eine Theuerung. Die Kühnheit der Piraten gieng so weit, daß sie selbst in der Nähe Roms die römische Flotte zerstörten. Pompejus zog nun gegen sie und vernichtete mit seinen 500 Schiffen binnen 3 Monaten das ganze Seeräuberheer.

4. Als Pompejus sodann in Asien einen unermüdlchen Feind Roms (den König Mithridates) besiegt und noch viele Länder, darunter auch Palästina, unterworfen hatte, kehrte er nach Rom zurück und feierte einen glänzenden (schon den dritten) Triumphzug. Auf vorangetragenen Tafeln waren die Namen der 16 Länder, 1000 Festungen und 900 anderen Orten zu lesen, die er genommen hatte. Der mitgebrachten Kostbarkeiten waren so viele, daß sie in 2 Tagen nicht alle dem Volke vorgeführt werden konnten. Er selbst stand auf einem von Edelsteinen schimmernden Triumphwagen und war mit einem Waffengewand Alexanders des Großen geschmückt. Dessen ungeachtet mußte er, um nicht seinen Einfluß zu verlieren, sich später mit dem reichen Crassus und dem kühnen und schlauen Cäsar verbinden. Diese Vereinigung nennt man das Triumvirat, d. h. den Bund der 3 Männer.

23. Cäsar (60).

1. Julius Cäsar, ein Nefte des Marius, wurde im Jahre 100 v. Chr. geboren. Erst 16 Jahr alt, verlor er seinen Vater. Seine Mutter Aurelia ließ ihm eine vortreffliche Erziehung geben. Cäsar zeigte bald, daß er nicht gewohnt war, seinen Willen zu beugen. Er hatte eine Römerin geheirathet, deren Vater ein Gegner des damals allmächtigen Sulla war. Letzterer befahl, Cäsar solle sich von seiner Gemahlin trennen. Cäsar gehorchte aber nicht, sondern stellte sogar noch das Bild seines Onkels Marius aus. Als Sulla ihn in die Acht erklärte, floh er aus Rom und verlor das väterliche Erbe, sowie das Heirathsgut seiner Frau. Erst auf langes Bitten seiner Freunde begnadigte Sulla ihn mit